

Betreff: Fwd: GEJ.10_148: Die Ursachen der Krankheit des Wirtssohnes

Von: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

Datum: 08.12.2013 10:32

An: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

----- Original-Nachricht -----

Betreff:GEJ.10_148: Die Ursachen der Krankheit des Wirtssohnes

Datum:Sun, 1 Dec 2013 02:31:31 -0500 (EST)

Von:GerdFredMueller@aol.com

An:OffenbarungenZdW@yahoogroups.de

Kopie (CC):info@adwords-texter.de

Liebe Liste,

Jesus hat über die Missstände und den Verfall der wahren Religion im damaligen Volk (vor 2000 Jahren) gesprochen und mitgeteilt, wie damit in wahrer Nächstenliebe (Liebe und Geduld) umgegangen werden soll. Siehe dazu das vorangegangene Kapitel 147.

Nun nennt Jesus unter der Überschrift des Kapitels 148 (hier eingefügt) weitere Gründe der Zulassung von Missständen im Volk und den Verfall der Menschen.

Die Worte Gottes gelten nicht nur für eine gerade anstehende (momentane) Situation (damals vor 2000 Jahren), sondern immer, also auch heute: denn Gottes Worte haben zu allen Zeiten ihre volle Gültigkeit.

[GEJ.10_148,01] (Der Herr:) „Lies den Samuel und das Buch der Richter, und du wirst es finden, wie sehr Ich das Judenvolk auf das augenscheinlichste und eindringlichste vor einem Könige gewarnt habe! Was haben aber am Ende alle Meine vielen Warnungen gefruchtet? Ich sage es dir: Gar nichts! Das Volk wollte einmal einen König, und es ward ihm denn auch einer gegeben als eine gerechte Strafe für seinen unverbesserlichen Starrsinn.

[GEJ.10_148,02] Könntest du Mir da auch den Vorwurf machen, als hätte Ich dem Volke nicht helfen wollen und habe es lieber zum Falle kommen lassen? Das wirst du nun wohl einsehen, daß das von Mir aus niemals der Fall war und sein konnte. Dem selbst Wollenden geschieht kein Unrecht, und wer auf Meine vielen Mahnungen nicht achtet und nur den Gelüsten der Welt und seines Fleisches frönt, da kann Ich wahrlich nicht dafür, so er sich und auch seine Nebenmenschen ins Verderben stürzt, so diese seinem Beispiel folgen.

[GEJ.10_148,03] Bin Ich nun nicht Selbst persönlich in dieser Welt, lehre die blinden Menschen und wirke Zeichen, die außer Mir niemandem möglich sind? Gehe aber hin nach Jerusalem und in viele andere Städte, sowohl in Judäa als auch in Galiläa, und frage die Großjuden, was sie von Mir halten!

[GEJ.10_148,04] Siehe, fangen und töten wollen sie Mich, weil Ich ihnen ihre vielen und allergrößten und größten Sünden vorhalte! Sie wollen ihren Weltsinn nicht fahren lassen und ihre Weltehre und unbegrenztes Wohlleben.

[GEJ.10_148,05] Sage, bin Ich da schuld, daß diese Großjuden unverbesserlich sind? Du meinst freilich, daß Ich sie alle in einem Augenblick verderben und vernichten könnte. Das könnte Ich wohl; aber auch die Abtrünnigen sind Meine Kinder, und Meine Liebe hat Geduld mit ihnen und wartet gleichfort, ob sich von ihnen am Ende doch noch einer und der andere zu Mir zurückwende.

[GEJ.10_148,06] So wirst du nun wohl einsehen, daß Ich, als die höchste Liebe und Geduld, solches nicht tue, auf daß sich am Ende, wenn das große Strafgericht über ihn (den Abtrünnigen) kommen wind damit entschuldigen kann, als hätte Ich ihm zu wenig Liebe und Geduld erwiesen.

Jesus sagt: "... wenn das große Strafgericht über ihn kommen wird, ..." kann sich niemand entschuldigen, dass er nicht genügend Liebe und Geduld von Gott dem Herrn erhalten habe.

Das "große Strafgericht" ist das Gericht, das sich jeder Mensch - der sich gegen Gott stellt - selbst bereitet: es ist die Selbstverurteilung, denn Gott verurteilt die Menschen nicht.

Wenn eine Menschenseele nach sehr vielen Versuchen als untauglich erkannt wird, sich Gott dem Herrn im freien Willen zuzuwenden, muss sie aufgelöst werden, denn eine Entwicklung einer solchen Seele ist nicht möglich.

Das ist keine Zerstörung eines gefallenen Menschengestes (Geist ist unzerstörbar), es ist die völlige Auflösung einer Menschenseele, die unwillig ist, sich Gott zuzuwenden.

Hier besteht der sehr verirrte Menschengest weiter, aber es muss eine neue Menschenseele für den gefallenen Menschengest von ganz unten her (aus den Reichen der Natur, aus der Materie heraus) in einem sehr aufwändigen Prozess der Bildung (Formung) einer neuen Menschenseele im mühsamen Durchschreiten der

Reiche der Mineralien, der Pflanzen und des Tierreiches bis herauf zu einer neuen Menschenseele gegangen werden.

Dann kann die neu gebildete Menschenseele wieder in den Leib eines Weibes durch geschlechtliche Zeugung eingelegt werden. Nun kann für diesen "alten" Menscheng Geist mit "neuer" Seele eine erneute Lebenserprobung auf Erden zu seiner Erlösung aus dem Abfall von Gott beginnen. Eine Erinnerung an die vorherige Inkarnation besteht jedoch nicht. Eine Rückerinnerung an ein vorheriges Leben würde den wieder inkarnierten Menschen in seiner Willensfreiheit beeinträchtigen.

Wenn dies als "Reinkarnation" bezeichnet wird, kann es sich nur auf den Geist des Menschen beziehen, der eine neue, eine andere Seele erhält. Menschenseelen reinkarnieren nicht, denn sie werden in ihre kleinsten Bestandteile (Intelligenzspezifika) aufgelöst.

Der Begriff "großes Strafgericht" wird von vielen Menschen völlig falsch verstanden und falsche Propheten (z.B. Bertha Dudde) nutzen das für Zwecke ihrer Selbstdarstellung und führen ihre Anhänger dadurch in große Verwirrung über die Lehren Gottes des Herrn = Jesus.

Wer von einem solchen falschen Propheten verführt ist, möge bedenken, dass unser aller und eine Gott und Herr = Jesus stets ein liebender Gott ist und kein Strafgericht über die Menschheit verhängt. Wenn Strafe erfolgt, dann ist es immer eine Strafe des Menschen gegen sich selbst, weil er die unwandelbare Gottesordnung wissentlich missachtet hat.

[GEJ.10_148,07] Ich sage es dir: So Jerusalem gleichfort in seinem Argen verharrt und darin, statt abzunehmen, nur zunimmt, so werden von nun an keine vollen fünfzig Jahre vergehen, und es wird ihm und dem ganzen Lande noch um vieles ärger ergehen, als es einst Sodom und Gomorra ergangen ist.“

[GEJ.10_148,08] Sagte der Wirt: „O Herr und Meister, nun sehe ich es ganz klar ein, daß Du allein höchst weise bist und in allem recht hast; die Menschen sind allzeit selbst schuld an allen Übeln, von denen sie körperlich und seelisch heimgesucht werden.

[GEJ.10_148,09] Doch wer war denn daran schuld, daß dieser mein Sohn, der stets von der frühesten Jugend an mein allergeratenster und frömmster war, blind und lahm geworden ist?“

(GEJ.10_148,10) "Siehe Freund, da wirken drei Hauptumstände zusammen! Der erste Umstand war deine zu große Vorliebe für ihn. So er nur ein wenig von irgendeinem kleinen Kopfübel bedroht war,

so mußten gleich alle die bekannten Ärzte zu ihm kommen, um ihn zu heilen. Diese haben ihm durch ihre stärksten Mittel einen ziemlich heftigen Kopfkatarh in die Augen getrieben, und der Sohn ward blind.

(GEJ.10_148,11) Zweiter Umstand: Als der Sohn blind geworden war, da wollten ihn die Ärzte wieder sehend machen, gebrauchten innerlich und äußerlich starke, aber ganz verkehrte Mittel, und dein Sohn ward dadurch denn auch bald am ganzen Leibe lahm.

[GEJ.10_148,12] Dritter Umstand: Ich wußte wohl auch darum und ließ es zu, daß dir solches begegne, und zwar aus dem folgenden Grunde: Zum ersten hast du dann auch deinen andern Kindern eine größere Liebe bezeigt und hast sie alle besser zu erziehen angefangen. Zum zweiten hast du angefangen einzusehen, daß ein rechter Jude auch bei den leiblichen Übeln stets mehr auf Gott denn auf die zumeist blinden und unwissenden Weltärzte sein Vertrauen setzen solle; denn wo kein Arzt mehr helfen kann, da kann noch Gott allein gar wohl helfen. Und zum dritten ließ Ich das auch darum zu, weil Ich wohl wußte, daß Ich zu dir kommen werde, um dir in der Heilung deines Sohnes ein Zeichen zu geben, daß Ich der Herr bin und Mir nichts unmöglich ist.

[GEJ.10_148,13] Aus dem wirst du nun wohl einsehen, was da alles schuld war, daß dein Sohn auf eine Zeitlang blind und lahm geworden ist.

Die drei Umstände, die zur Krankheit des Wirtssohnes geführt haben, sind:

1. Verwöhnung des Kindes durch seine Eltern.
2. Falschbehandlung durch Ärzte.
3. Jesus hat es geschehen lassen, weil ER plante tätig zu werden, um den Vater des Sohnes mitsamt der ganzen Familie durch die Wunderheilung des Sohnes zu Gott zu führen.

Und Jesus fügt hinzu:

[GEJ.10_148,14] Es gibt zwar wohl noch einen dir für jetzt noch völlig unbegreiflichen, geheimen, innern, geistigen Grund, der dir aber erst im andern Leben klar werden wird. Das magst du aber nun aus Meinem Munde für dich und deinen Sohn vernehmen, daß weder du selbst, noch dieser dein Sohn der Seele nach von dieser Erde, sondern von oben her, das heißt von einer andern im

endlos weiten Himmelsraume, abstammt. Denn alles, was sich dir am weiten und tiefen Himmel als ein bleibendes Gestirn zeigt, ist Weltkörper über Weltkörper, und keiner ist ohne euch ähnliche vernünftige Menschenwesen; doch Meine Kinder trägt nur diese Erde.

Das Erleiden und Meistern großer Mühsal auf Erden ist ein sehr bedeutendes Erziehungsmittel Gottes, um Menschen für ihre Kindschaft bei Gott heranreifen zu lassen bzw. vorzubereiten. Das Bewältigen großer Mühsal ist nötig, um eine starke Persönlichkeit (besonders taugliche Person) nach der Lehre von Jesus zu werden. Im Reich Gottes können starken Kindern größere Aufgaben zur selbständigen Erledigung gegeben werden.

Jesus offenbart hier auch, dass der Sohn des Wirts keine Seele aus den drei Reichen der Natur der Erde hat: nicht von "unten her" seine Seele hat. Dieser Mensch (der Sohn des Wirts) hat eine Seele, die von einem anderen Himmelskörper zu einer Inkarnation auf die Erde gekommen ist.

Solche von anderen Sternen auf die Erde "eingewanderten" Seelen haben sich entschieden, auf dem Planeten Erde eine Lebensprobe zu machen, denn sie wollen wahrhaftige Kinder Gottes werden. Das ist nur auf dem Planeten Erde möglich, dem Planeten, auf dem Gott der Herr Selbst inkarniert war, gelehrt hat und als ein Mensch der Erde am Kreuz gestorben ist. Hier auf Erden ist die größte Lebensprobe möglich und deshalb kam die Seele des Wirtssohns auf die Erde. Hier hatte er seine großen Leiden durch Krankheit, von denen er aber nun von Jesus geheilt wurde.

[GEJ.10_148,15] Doch frage Mich darüber um nichts Weiteres mehr. So du im Geiste vollendet sein wirst, wird sich deine innere Sehe auch in diesem zu einer größeren Klarheit erheben.“

Nun wird die Ankunft von zwei Fremden aus der Stadt Ninive geschildert (siehe das folgende Kapitel 149).

Herzlich
Gerd

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - www.avg.de

Version: 2014.0.4259 / Virendatenbank: 3658/6900 - Ausgabedatum: 07.12.2013